

Was kann der Deutschlerner von einem deutsch-russischen Neologismenwörterbuch erwarten? Zur Erarbeitung der Mikrostruktur im Zusammenhang mit der Wörterbuchbenutzungssituation

Olga Nikitina; Doris Steffens

Abstract

Der folgende Beitrag beschäftigt sich mit Fragen der strukturellen Konzipierung des ersten deutsch-russischen Neologismenwörterbuches, das den neuen Wortschatz im Deutschen für den russischsprachigen Nutzer umfassend beschreiben wird. Den Hintergrund für die konzeptionellen Überlegungen bildet das 2004 veröffentlichte Wörterbuch für die Neologismen der 90er Jahre im Deutschen, das seit 2006 online ist und weitergeführt wird. Mittels einer Umfrage unter russischen Wörterbuchbenutzern zu Bedarf und Nutzungsverhalten wurde versucht, das Benutzerinteresse zu eruieren und zu klassifizieren. Anhand der verschiedenen Funktionen, die ein deutsch-russisches Neologismenwörterbuch erfüllen kann, wird ein Konzept für die Mikrostruktur besonders in Bezug auf die Bedeutungserklärung und Äquivalenz entworfen.

1 Einführung

Der vorliegende Beitrag ist aus Problemen hervorgegangen, mit denen wir durch die Arbeit an dem seit 2008 am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim (Deutschland) und an der Staatlichen Pädagogischen Leo-Tolstoi-Universität Tula (Russland) laufenden Kooperationsprojekt „Deutsch-russisches Wörterbuch der Neologismen. Neuer Wortschatz 1991-2010“ konfrontiert sind.

Dieses deutsch-russische Wörterbuch der Neologismen (DRWN) entsteht auf der Grundlage des ersten großen Neologismenwörterbuches für das Deutsche (Herberg, Kinne und Steffens 2004) und wird in der Ausgangssprache den Wortschatz enthalten, der seit Beginn der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in die deutsche Allgemeinsprache eingegangen ist. Der Erfassungszeitraum wird also 20 Jahre betragen, bis in die unmittelbare Gegenwart reichen und damit auch das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts erschließen.

Unter *Neologismen* werden neue Wörter, neue feste Wortverbindungen und neue Bedeutungen von etablierten Wörtern verstanden, die in einem bestimmten Abschnitt der Sprachentwicklung in einer Kommunikationsgemeinschaft aufgekommen sind und weitgehend den Weg in die Allgemeinsprache gefunden haben (vgl. Herberg, Kinne und Steffens 2004, S. XII).

Das DRWN soll als zweisprachiges Spezialwörterbuch neben die allgemeinen deutsch-russischen Gesamtwörterbücher treten und sie aktuell ergänzen. In dieser

Funktion hat es die Aufgabe, den neuen deutschen Wortschatz für Deutsch als Fremdsprache lernende bzw. DaF beherrschende russischsprachige Benutzer zu präsentieren.

Es dürfte einen großen Nutzerkreis finden, denn im russischen Bildungswesen rangiert unter den Fremdsprachen Deutsch nach Englisch an zweiter Stelle. Deutsch ist an den meisten Schulen und Universitäten vertreten und schafft daher eine rege Nachfrage nach Deutsch-Lehrwerken und Wörterbüchern. Deutsch-russische Wörterbücher gibt es in fast allen Buchhandlungen in verhältnismäßig guter Auswahl. Jedoch wird der **neue** deutsche Wortschatz nur in geringem Maße lexikografisch erfasst, nicht zuletzt aufgrund der langen Bearbeitungszeit allgemeiner deutsch-russischer Gesamtwörterbücher.

Ziel dieses Beitrages ist es, anhand des DRWN, mit dessen Erarbeitung inzwischen begonnen wurde, darzulegen, wie die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Benutzerforschung in die Konzeption eines Wörterbuches besonders hinsichtlich der Datentypen Bedeutungserklärung und Äquivalenz eingeflossen sind. Ausgehend von einer kurzen Einführung in das ein- und das zweisprachige Neologismenwörterbuch (2) wird eine empirische Untersuchung zur Benutzerforschung vorgestellt, die auf das DRWN orientiert ist (3). Die verschiedenen Benutzungsanlässe (Wiegand) (4) werden auf die Wörterbuchfunktionen des DRWN heruntergebrochen und diese im Wortartikel insbesondere hinsichtlich Bedeutungserklärung und Äquivalenz umgesetzt (5).

2 Zur Wörterbuchbasis

2.1 Das deutsche Neologismenwörterbuch – Grundlage für das DRWN

Vorgeschichte und Inhalt des ersten großen Neologismenwörterbuches für das Deutsche, auf dem das DRWN fußt, sollen im Folgenden kurz umrissen werden:

Da es in den 90er Jahren im Unterschied zu vielen anderen Sprachen noch kein größeres Neologismenwörterbuch für das Deutsche gab, wurde in der zweiten Hälfte der 90er Jahre am Institut für Deutsche Sprache im Projekt *Neologismen* (Leitung: Dieter Herberg) begonnen, ein Neologismenwörterbuch nach Prinzipien der wissenschaftlichen Lexikografie zu erarbeiten (vgl. Herberg 2004).

In der ersten Projektphase wurde der neue Wortschatz ermittelt und korpusbasiert beschrieben, der in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgekommen und in die deutsche Allgemeinsprache eingegangen ist. *Korpusbasiert* heißt, dass für die Prüfung der Vorkommenshäufigkeiten und die umfassende Beschreibung der Neologismen

die großen elektronischen Textkorpora des Instituts für Deutsche Sprache, zusammenfassend *Deutsches Referenzkorpus* (DEREKO) genannt, mit derzeit über 3,9 Milliarden Wörtern zugrunde gelegt wurden. Ergebnisformen des Projektes sind ein Printwörterbuch und seine Onlineversion: 2004 ist das Printwörterbuch (Herberg, Kinne und Steffens 2004) erschienen, 2006 wurde dann die Onlineversion freigeschaltet, die diese Neologismen enthält – dank der Möglichkeiten des Internets mit erweitertem Informationsangebot und verschiedenen Recherchemöglichkeiten. Diese Onlineversion wird im Rahmen von OWID, dem *Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch* des Instituts für Deutsche Sprache, präsentiert. Die im Projekt *Lexikalische Innovationen* (bis 2008 Projekt *Neologismen*; Leitung: Doris Steffens) erarbeiteten Daten werden seither kontinuierlich ausgebaut und gepflegt. So ist in den letzten drei Jahren eine große Zahl weiterer Stichwörter hinzugekommen, bei denen es sich erst nach Erscheinen des Buches herausgestellt hatte, dass sie ebenfalls Neologismen bereits der 90er Jahre sind. Sie waren dem gedruckten Wörterbuch für die Neologismen der 90er Jahre entgangen, sind aber dann für das Onlinewörterbuch nachgearbeitet worden.

In einem digitalen Wörterbuch ergeben sich neue Möglichkeiten der Datenpräsentation: Bei aus dem herkömmlichen Wörterbuch bekannten Datentypen konnten Erweiterungen vorgenommen werden, und es konnten Datentypen eingeführt werden, die üblicherweise sonst – außer ggf. in anderen Spezialwörterbüchern – so nicht zu finden sind. So können explizit z.B. Angaben zu morphologischer und orthografischer Varianz, zu Wortbildung und Wortbildungsproduktivität¹, zur Wertung sowie weiterführende Informationen sprachlichen und enzyklopädischen Inhalts dargestellt werden. Kommentare treten an unterschiedlichen Positionen ergänzend hinzu. Sie gewähren auch bei Datentypen, die vom herkömmlichen Wörterbuch her vertraut sind, z.B. in der Grammatik, Raum für zusätzliche Angaben, die sich häufig auf Daten aus dem elektronischen Textkorpus beziehen.

An einem Beispiel soll demonstriert werden, wie im Online-Neologismenwörterbuch für das Deutsche innerhalb der Grammatik solch eine ergänzende Angabe aussieht. In der Bildschirmsicht ist der Reiter „Grammatik“ geöffnet. Rechts neben den Präteritum- und Partizip-II-Formen von *hypen* sieht man die Schaltflächen für die entsprechenden Kommentare und Belege, die fakultativ zu öffnen

¹ Hier wird das Vorkommen der Stichwörter in Wortbildungsprodukten, die durch Ableitung, Kurzwortbildung, Präverbfügung oder Zusammensetzung entstanden sind, gezeigt und die Häufigkeit, mit der das Stichwort als Grund- bzw. Bestimmungswort in neuen Zusammensetzungen auftritt, angegeben.

sind, denn sie befriedigen eher spezielle Benutzerbedürfnisse. Rechts ist ein Belegbeispiel und der Inhalt der Kommentare dargestellt, wobei man z.B. dem letzten entnehmen kann, dass die Schreibung des Partizip Perfekt mit dem deutschen Präfix *ge-* und der englischen Endung *-ed* nicht normgerecht ist (Abbildung 1).

OWID Neologismen der 90er Jahre

hype Lesart: 'hochjubein'

Lesartenmethode: Lesart

Aufkommen: seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch

Grammatische Angaben

Wortart	Verb (schwach)	
Korruption	hype	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Präteritum	hypete	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Partizip Perfekt:	gehyp	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	gehypet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	gehyped	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Regina Zindlers Nachbar pflanzte unverschämterweise einen Knallrebenstrauch an den grundstückstrennenden Zaun, der das Drahtgebilde zu schädigen begann. Die Medien **hypeten** die bunte Geschichte bis ins Unerträgliche (die tageszeitung, 12.02.2000)

Bei schwachen Verben, denen ein englisches Lexem zugrunde liegt, das auf ein Stammes *-e* endet (engl. *hype*), kann durch Tilgung dieses *-e* (*hyp*) im Deutschen – s. Prät. *hypete*, Part. Perfekt *gehyp* – das Erkennen der englischen Herkunft des Verbstamms (*hype*) und damit dessen richtige Aussprache (*[haip]*) erschwert sein. Das betrifft die 2. und 3. Person Singular Indikativ Präsens, die 2. Person Plural Indikativ Präsens, das Präteritum und das Partizip Perfekt

Bei der jeweiligen Form mit dem analog zum Englischen mit *-e* geschriebenen Verbstamm (*hype*) – s. Prät. *hypete*, Part. Perfekt *gehypet* – ist das Erkennen der englischen Herkunft des Verbstamms und damit dessen richtige Aussprache (*[haip]*) gesichert.

Das Partizip Perfekt mit dem deutschen Präfix *ge-* und der englischen Endung *-ed* – s. *gehyped* – ist eine morphologische Mischform und deshalb als nicht normgerecht zu betrachten. Durch die Endung *-ed* ist allerdings die richtige Aussprache des Verbstamms (*[haip]*) gesichert.

Abb. 1: Bildschirmansicht des Wortartikels *hype*

Die Neologismen, die jetzt in der zweiten Projektphase ermittelt und beschrieben werden, also die, die seit 2001 aufgekommen sind, sollen zu gegebener Zeit ebenfalls in der Onlineversion präsentiert werden. Darüber hinaus ist ein weiteres Printwörterbuch – für die Neologismen des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts – in Planung.

2.2 Zum Inhalt des DRWN

Das DRWN, dessen Erarbeitung wir zusätzlich zu unseren eigentlichen Aufgaben übernommen haben, ist natürlich ohne das einsprachige gar nicht denkbar. Trotzdem waren auch für die Ausgangssprache hinsichtlich Stichwortliste und Datenangebot bestimmte, auf die Bedürfnisse der Benutzer eines nunmehr zweisprachigen Wörterbuches zugeschnittene konzeptionelle Überlegungen notwendig. Dies betrifft insbesondere die Auswahl der Datentypen und ihre möglichst übersichtliche Darstellung. Beispielsweise werden so spezielle Informationen, wie bei *hype* gezeigt, im zweisprachigen Wörterbuch nicht gegeben. Ohnehin wollen wir, um die

Zahl möglicher Missverständnisse gering zu halten, nur normgerechte Schreibungen anführen.

Besonderen Wert legen wir – außer auf die explizite Bedeutungserklärung und die Äquivalente (in Russisch) sowie die typischen Verwendungen (in Deutsch) – auf die Darstellung der verschiedenartigen Beziehungen zwischen den Stichwörtern. In erster Linie betrifft das die paradigmatischen Beziehungen. Aber wir stellen auch – unter dem Strukturanzeiger *ф. тж.* (vgl. auch*) – die Zugehörigkeit des Stichwortes zu einer Wortfamilie (z.B. *mailen: anmailen*) sowie die thematische Verwandtschaft mit anderen Stichwörtern dar (z.B. *Eineurojob: Arbeitslosengeld II*).

Neu gegenüber dem Neologismenwörterbuch für das Deutsche ist zum einen die Aufnahme aller Synonyme in die Stichwortliste (mit einem Verweis auf das jeweilige Grundsynonym), zum anderen die Einführung von so genannten „Strich“-Artikeln. Diese Stichwörter sind in der Regel keine Neologismen, zeigen aber eine im Erfassungszeitraum aufgekommene reihenbildende Potenz, die ggf. mit einer neuen Bedeutung des Stichwortes einhergeht, z.B.:

(1) **-coach** [...] основа продуктивна как основной компонент сложных слов в значении ‚человек, профессионально поддерживающий кого-либо при достижении определенной цели‘, обычно с указанием на область поддержки, напр.: [= sehr produktiv als Grundwort von Zusammensetzungen in der Bedeutung ‚Person, die professionell jemanden bei der Erreichung seines Ziels unterstützt‘, mit Hinweis auf den Bereich, z.B.:] *Bewerbungscoach, Beziehungscoach, Ernährungscoach, Finanzcoach, Karrierecoach, Mentalcoach, Persönlichkeitscoach, Schreibcoach*).

Um bei aller in einem Printwörterbuch notwendigen Verdichtung die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, setzen wir verschiedene typografische und verbale Strukturanzeiger ein.

3 Zu Fragen der Wörterbuchbenutzungssituation

Bei der Planung neuer Wörterbücher und besonders bei der Erarbeitung der Mikrostruktur eines Wörterbuchartikels muss man die angenommenen Wörterbuchbenutzungssituationen berücksichtigen (vgl. Hartmann 1982; 1987; Hausmann; Werner 1991; Kromann 1994; Wiegand 1987; 2002; 2005). Die Fragen, die sich eine entsprechende Wörterbuchbenutzungsforschung stellen muss, fasst Wiegand (1987: 179) folgenderweise zusammen:

Wer benutzt – auf welche Weise – unter welchen äußeren Umständen – zu welchem Zeitpunkt – für welche Dauer – an welchem Ort – warum – aus welchem Anlass – mit welchem Ziel – mit welchem Erfolg – und mit welchen Konsequenzen ein Wörterbuch?

Auf einige dieser Fragen werden wir in diesem Beitrag eingehen. In Vorbereitung darauf wurde zu Aspekten der Benutzungsforschung eine Fragebogenstudie durchgeführt, auf die im folgenden Abschnitt genauer eingegangen wird. Es soll ferner erläutert werden, in welchen Fällen und zu welchen Zwecken der Benutzer ein zweisprachiges Neologismenwörterbuch braucht, welche Informationen er benötigt und inwiefern die Erwartungen, die er an das Wörterbuch stellt, erfüllt werden können. Ausgehend von unterschiedlichen Benutzungszusammenhängen, werden Bausteine eines Wörterbuchartikels vorgestellt. Im Vordergrund stehen dabei Aspekte wie Bedeutungserklärung und Äquivalenzpräsentation.

3.1 Zu einer empirischen Untersuchung zur Benutzerforschung

Zum Zwecke der Benutzungsforschung wurde von Januar bis Juni 2009 eine schriftliche Umfrage durchgeführt, an der sich 83 russische Informanten beteiligt haben. Die meisten Informanten (über 79%) waren Studenten höherer Semester (6. bis 10. Semester), die an der Leo-Tolstoi-Universität Tula im Hauptfach *Deutsch als Fremdsprache* studieren. Knapp 12% waren Lehrkräfte, die seit mehreren Jahren Deutsch als Fremdsprache an der Universität unterrichten. Die übrigen 9% waren Personen, die in ihrer jetzigen Berufstätigkeit als Dolmetscher, Übersetzer oder Fremdenführer mit Deutsch als Fremdsprache zu tun haben.

Die Antworten sollten Informationen zu den folgenden Problemkomplexen des zukünftigen deutsch-russischen Neologismenwörterbuches liefern:

- Bedarf an einem deutsch-russischen Neologismenwörterbuch,
- typische Benutzungsanlässe,
- im Wörterbuchartikel erwartete Informationen.

3.1.1 Zum Bedarf an einem deutsch-russischen Neologismenwörterbuch

Bis auf einen haben alle Informanten angegeben, dass sie im Laufe des Deutscherlernens bzw. während ihrer Berufstätigkeit schon mehrmals auf neue Wörter oder neue Bedeutungen von Wörtern gestoßen sind, die sie in den ihnen bekannten deutsch-russischen Wörterbüchern vergeblich suchten.

Auf die Frage, wie sie die Bedeutung einer neuen Wortschatzeinheit erschlossen haben, wurden folgende Antworten gegeben:

42,2% der Befragten versuchen die Bedeutung zu „erraten“, zum Beispiel aus dem gegebenen Kontext, in Analogie zu einem anderen Wort, mit Hilfe einer Glied-für-Glied-Übersetzung oder anhand von Internetrecherchen und einer Analyse der Textumgebung, in der das Suchwort vorkommt. 15,7% der Informanten fragen bei

Muttersprachlern nach. Dieser Weg kann durchaus erfolgreich sein. Aber auch in diesem Fall ist eine Bedeutungserklärung fast immer subjektiv geprägt, so dass es bei einem DaF-Lerner zu Missverständnissen und Gebrauchsfehlern kommen kann. Zudem ist manchmal die Semantik einer neuen Wortschatzeinheit selbst den Muttersprachlern bisher unbekannt geblieben. 12% fragen bei vermeintlich „sachkundigen“ Nicht-Muttersprachlern nach. In diese Kategorie gehören z.B. Deutschlehrer, Übersetzer und Studenten, die vor kurzem in einem der deutschsprachigen Länder waren und vermutlich neue Wörter kennen gelernt haben. Im Vergleich zu der „muttersprachlichen Beratung“ ist hier der Subjektivitäts- und Unsicherheitsgrad noch höher. 12% der Befragten schlagen in einem deutsch-russischen Online-Wörterbuch nach. Sie lassen sich dabei von der Erwartung leiten, dass es regelmäßig aktualisiert wird. Technisch gesehen wäre das zwar kein Problem, aber die Benutzerpraxis zeigt, dass davon kaum Gebrauch gemacht wird. Das liegt vermutlich daran, dass Online-Wörterbücher ihren Wortschatz in hohem Maß aus einsprachigen Printwörterbüchern beziehen. 10,8% der Informanten schlagen in einem solchen Printwörterbuch nach. Das ist selbstverständlich das beste Mittel, sofern ein Neologismus dort überhaupt vorkommt, denn wegen des großen Umfangs und der entsprechend langen Bearbeitungszeit dieser Wörterbücher findet der neue Wortschatz dort nur stark verzögert Eingang.² 7,3% der Befragten schlagen in einem englisch-russischen Wörterbuch nach, sobald sie den deutschen Neologismus als Lehnwort aus dem Englischen erkennen.

Wie die Ausführungen zeigen, garantiert keine der Lösungsstrategien die richtige Bedeutungserklärung. Dies bestätigt unsere Auffassung, dass es erforderlich ist, ein deutsch-russisches Neologismenwörterbuch für russischsprachige Benutzer zu erarbeiten, das den neuen Wortschatz der Ausgangssprache umfassend erklärt anbietet.

3.1.2 Typische Benutzungsanlässe

Diesem Bereich lässt sich die Frage „In welchen Fällen werden Sie Ihrer Meinung nach das deutsch-russische Neologismenwörterbuch benutzen?“ zuordnen. Damit wurden die Situationen und Aktivitäten angesprochen, die zu Nachschlagehand-

² Statistische Belege, wie lange ein Lemma durchschnittlich für die Aufnahme in ein Wörterbuch braucht, sind uns bislang nicht bekannt. Berücksichtigt werden muss aber, dass eine Aufnahme nicht nur an die Arbeit und Kompetenz der Lexikografen gebunden ist, sondern auch nutzungs- bzw. verlagsabhängig sein kann.

lungen führen können. Die in der Umfrage vorgegebenen Benutzungsanlässe verteilen sich wie folgt (Tabelle 1):³

Bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische.	22,3%
Beim Lesen, Hören deutscher Texte, beim Fernsehen.	21,3%
Zu Studier- bzw. Lernzwecken. Ich will neue Lexik des Deutschen beherrschen.	19,5%
Aus Interesse. Es ist immer nützlich, über Erneuerungstendenzen der deutschen Sprache Bescheid zu wissen, und auch die Möglichkeit zu haben, sie mit der Entwicklung der Muttersprache zu vergleichen.	19,5%
Bei der Vorbereitung zur mündlichen oder schriftlichen Aussage auf Deutsch.	8,7%
Bei der Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche.	8,7%
Insgesamt:	100%

Tab. 1: Typische Benutzungsanlässe

3.1.3 Im Wörterbuch erwartete Informationen

Ein weiterer Aspekt der Wörterbuchbenutzung ist die Art der gesuchten Information. Im Zusammenhang mit der Frage „Welche Art von Informationen erwarten Sie in einem Wörterbuchartikel eines deutsch-russischen Neologismenwörterbuchs?“ standen 13 Informationsklassen zur Auswahl, von denen die Informanten jeweils 10 mittels einer 10er-Skala bewerteten. Die folgende Tabelle enthält Punkte- und Prozentzahlen, die die Informationsklassen bekommen haben. Die Prozentzahlen zeigen die Relevanz der entsprechenden Informationsklassen in einem Wörterbuchartikel vom Standpunkt der Befragten aus (Tabelle 2):⁴

Informationen	Punktezahl	Prozentzahl
Explizite Bedeutungserklärung des Neologismus in der russischen Sprache	579	12,68
Russischsprachiges Äquivalent	572	12,53
Typische Kollokationen	469	10,27

³ Mehrfachnennungen waren möglich. Die Prozentzahlen beziehen sich insofern nicht auf die Anzahl der Befragten, sondern auf die Anzahl der Nennungen.

⁴ Die Befragten konnten von 13 angebotenen Informationsklassen jeweils nur 10 wählen, die sie dann mittels einer 10er-Skala bewerteten (maximal – 10 Punkte, minimal – 1 Punkt). Dabei durften zwei und mehr Informationsklassen von den Befragten nicht ein und dieselbe Punktezahl bekommen. Die Prozentzahlen ergeben sich aus der additiv errechneten Gesamtpunktezahl.

Grammatischer Kommentar zum Wort	461	10,10
Gebrauchsbeispiel	450	9,86
Aussprache	431	9,44
Stilistischer Kommentar zum Wort	408	8,94
Synonyme, Antonyme, Hyperonyme, Hyponyme zum Neologismus	365	8,00
Wortbildungsproduktivität	225	4,93
Information zu Wertung und Gebrauch	204	4,47
Zeitliches Aufkommen eines Neologismus	200	4,38
Neologismtyp (Neulexem bzw. Neubedeutung)	189	4,14
Information über die Erstbuchung eines Neologismus	12	0,26
Insgesamt:	4565	100

Tab. 2: Im Wörterbuch erwartete Informationen

3.1.4 Ergebnisse der Umfrage

Wie die Umfrage gezeigt hat, sind die drei hochfrequenten Informationsklassen zu einer neuen Wortschatzeinheit im Deutschen: die explizite Bedeutungserklärung des Neologismus und das Äquivalent in Russisch und darüber hinaus die typischen Kollokationen.

4 Benutzungsanlässe und Wörterbuchfunktionen

Die vier dominierenden Anlässe, auf die sich die Umfrage bezog, lassen sich nach Wiegand (Wiegand 2005: 20-24) in zwei grundlegende Typen einteilen: kommunikative Anlässe, d.h. solche, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Störungen bei kommunikativen Handlungen stehen, und nicht kommunikative Anlässe, d.h. solche, die außerhalb von aktuellen Kommunikationsproblemen liegen.

Zu den **kommunikativen Benutzungsanlässen** gehören all die sprachlich-lexikalischen Probleme, die im Rahmen gestörter Kommunikationshandlungen entstehen. Solche Benutzungsanlässe haben also entweder mit der Produktion oder mit der Rezeption von Texten zu tun. Dazu gehören die folgenden:

1. Übersetzungsunabhängige Rezeptionsstörungen bei Lese- oder Hörverstehenshandlungen (fremdsprachliche Dekodierung; vgl. Hausmann und Werner 1991: 2741). Der Benutzer schlägt dabei ein unbekanntes Neulexem oder eine unbekannte Neubedeutung nach, damit er den deutschen Text richtig versteht.

2. Gestörte Übersetzung fremdsprachlicher Texte in muttersprachliche Texte (fremdsprachliche Dekodierung und muttersprachliche Enkodierung; vgl. Hausmann und Werner 1991: 2741). Der Benutzer schlägt dabei ein unbekanntes Neulexem oder eine unbekannte Neubedeutung nach, damit er den deutschen Text richtig versteht und ins Russische übersetzen kann.

Zu den **nicht kommunikativen Benutzungsanlässen** gehören die folgenden:

3. Die Wörterbuchbenutzung im Zusammenhang mit dem Wortschatzerwerb. Der Benutzer will Neulexeme und Neubedeutungen des Deutschen erlernen, um seine Kompetenz in der Fremdsprache zu erweitern.
4. Die Wörterbuchbenutzung im Zusammenhang mit der Beschaffung von metasprachlichem Wissen über den neuen deutschen Wortschatz. Der Benutzer greift zum deutsch-russischen Neologismenwörterbuch aus Interesse an den neuesten Entwicklungen in der Lexik des Deutschen.

Aus den in der Umfrage zugrunde gelegten Benutzungsanlässen ergeben sich zwei Typen von Wörterbuchfunktionen: kommunikationsbezogene und wissensbezogene (vgl. Tarp 1994). Zu den **kommunikationsbezogenen** Wörterbuchfunktionen gehören die textrezeptionsunterstützende Funktion (Rezeptionsfunktion) und die herübersetzungsunterstützende Funktion (Herübersetzungsfunktion; vgl. Wiegand 2005: 22). Zu den **wissensbezogenen** Wörterbuchfunktionen gehören die sprachbezogene Lernfunktion und die Informationsfunktion.

5 Wörterbuchfunktionen und Aufbau eines Wörterbuchartikels

Vor dem Hintergrund dieser Ausführungen wird es im folgenden Abschnitt nun darum gehen herauszuarbeiten, welchen Einfluss die dem deutsch-russischen Neologismenwörterbuch zugewiesenen Funktionen auf den Aufbau der Mikrostruktur der Wörterbuchartikel haben. Unser Hauptaugenmerk wird dabei den Aspekten der Bedeutungserklärung und der Äquivalenzpräsentation gelten, die bei der Umfrage die höchsten Punktzahlen erreicht haben. Aber auch andere Aspekte werden, wo es nötig ist, in Betracht gezogen.

5.1 Benutzungsanlass: Rezeptionsstörung → Wörterbuchfunktion: Rezeptionsfunktion

In diesem Fall sucht der Wörterbuchbenutzer die Bedeutung einer unbekanntenen deutschen Wortschatzeinheit, damit er einen deutschen Text richtig versteht (vgl. Gak 1964: 72). In den zweisprachigen Wörterbüchern mit der Muttersprache des

Benutzers als Zielsprache wird die Bedeutung des ausgangssprachlichen Wortes in der Regel mithilfe von Äquivalenten in der Zielsprache dargestellt. Damit werden die Äquivalente analog zu Bedeutungserklärungen in einem einsprachigen Wörterbuch verwendet (vgl. Wiegand 2005: 33). Der Wörterbuchbenutzer benötigt ein Äquivalent, damit ihm die Bedeutung des ausgangssprachlichen Wortes in einem bestimmten Kontext klar wird.

Äquivalente können jedoch bei Neulexemen und Neubedeutungen häufig keine hinreichende Bedeutungserklärung leisten. Erstens sind Neologismen nur in geringem Maße bereits in zweisprachigen allgemeinen Wörterbüchern erfasst, so dass es für Lexikografen eine besondere Herausforderung ist, ein passendes Äquivalent anzubieten. Zweitens impliziert der Kenntnisstand der Zielgruppe russischsprachiger Deutschlerner wenig Erfahrung mit den neuesten landeskundlichen und kulturspezifischen Realien und Sachverhalten des Deutschen, was für die Lexikografen konsequenterweise die Herstellung eines höheren Grades an Explizitheit bedeutet, z.B.:

(2) **Dō|sen|pfand**. Dosen-Pfand, das. *реже* [= seltener]; der; -(e)s, *мк. ед. ч.* [= nur Singular] {Stichwort mit Angaben zu Betonung, Worttrennung und Morphologie}

НЛ: ☉ *уномп. с сепед. 90x* ☉ *XX в.* [= Neulexem; seit Mitte der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch]

денежная сумма, которая при покупке напитков в металлических банках или пластиковых бутылках включается в цену и возвращается покупателю при сдаче тары в магазин'

[= Geldbetrag, der beim Kauf von Getränkedosen und Einwegflaschen berechnet und bei deren Rückgabe erstattet wird] {Bedeutungserklärung auf Russisch}

залог за жестяные банки {russischsprachiges Äquivalent}

[...]

Drittens scheint die Nulläquivalenz in einem zweisprachigen Neologismenwörterbuch kein seltener Fall zu sein, z.B.:

(3) **Droh|kullis|se**, die; -, -n

[...]

запугивание противника военными или политическими угрозами'

[= militärische oder politisch-argumentative Drohung zur Einschüchterung eines Gegners]

{es gibt kein Äquivalent im Russischen}

[...]

Aber auch wenn ein russisches Äquivalent vorliegt, kennt der Wörterbuchbenutzer oft zwar das Wort, nicht immer jedoch seinen genauen Bedeutungsgehalt, z.B.:

(4) **Ava|tar** [...], der; -s, -e/-s, *реже*: das; -s, -e/-s

[...]

аватара

Insofern kann die alleinige Angabe eines Äquivalents in der russischen Sprache nicht ausreichend sein, um die Bedeutung des deutschen Stichwortes zu erschließen.

Aus den genannten Gründen erweist sich die explizite Bedeutungserklärung als ein wichtiges Element der Mikrostruktur in einem bilingualen Neologismenwörterbuch hinsichtlich seiner rezeptionsbezogenen Funktion (vgl. Worbs, Markowski und Meger 2007: XVI). Die Angabe der Bedeutungserklärung erfolgt benutzerorientiert in der Zielsprache, in unserem Fall also auf Russisch (vgl. Ščerba 1974: 301).

Wenn wir die Bedeutungserklärung in die Mikrostruktur aufnehmen, müssen wir uns fragen: Brauchen wir überhaupt noch Äquivalenzangaben in der Muttersprache des Benutzers? Denn wenn es die Funktion eines deutsch-russischen Neologismenwörterbuches wäre, allein Aufschluss über die Bedeutungen neuer lexikalischer Einheiten des Deutschen zu geben, könnte ohne weiteres auf die Angabe von Äquivalenten verzichtet werden. Für die Rezeption der deutschen Texte würde die explizite Bedeutungserklärung vollkommen ausreichen (vgl. Werner 1998: 1861).

5.2 Benutzungsanlass: Herübersetzungsstörung → Wörterbuchfunktion: Herübersetzungsfunktion

Hier könnte man also den Standpunkt vertreten: Wenn die Bedeutungserklärung ohnehin vorliegt, so könnte sich der Wörterbuchbenutzer beim Aufbau des russischen Textes auf seine Kompetenz in der Muttersprache stützen (vgl. Werner 1998: 1862) und so selbst das im gegebenen Kontext passende Äquivalent im Russischen finden. Diese Behauptung wäre insbesondere auch dann gültig, wenn man bedenkt, dass die Gestaltung des zielsprachlichen Textes (also muttersprachliche Enkodierung) ohnedies nicht nur von den zwischensprachlichen Äquivalenzbeziehungen abhängt. Oft sind die Wörterbuchäquivalente gar nicht diejenigen lexikalischen Einheiten, die man für die Herstellung eines zielsprachlichen Textes wirklich braucht.

Dieser Standpunkt lässt jedoch eine Reihe von Schwierigkeiten außer Acht, auf die man bei der Herübersetzung im Allgemeinen (vgl. Duda 1986: 13) und bei der Übersetzung der Neologismen im Besonderen stößt. Wenn man die Benutzungssituation näher betrachtet, so wird klar, dass der Benutzer in diesem Fall im Wörterbuch nicht nur nach der Bedeutung einer ausgangssprachlichen Wortschatzeinheit sucht, sondern vielmehr **nach einem passenden Äquivalent, welches in den russischen Text direkt einsetzbar ist**. Der Benutzer erwartet hier von einem Wörterbuch also nicht nur Unterstützung bei der Rezeption des fremdsprach-

lichen Textes, sondern auch beim Aufbau des muttersprachlichen Textes (vgl. Gak 1964: 73).

Die Unterscheidung zwischen Rezeptions- und Herübersetzungsfunktion ist gerade in Bezug auf das zweisprachige Neologismenwörterbuch relevant, da viele Äquivalente zu den neuen deutschen Wortschatzeinheiten selbst den muttersprachlichen Benutzern oft gar nicht bekannt sind. Russische Entsprechungen besitzen häufig auch Neuheitscharakter, so dass hier beim Benutzer keine vollkommene Beherrschung der Muttersprache vorausgesetzt werden darf. Im Hinblick auf die Herübersetzungsfunktion sollen nach Möglichkeit immer Äquivalentangaben erfolgen, auch wenn sie für die Erklärung der Bedeutung kaum noch etwas leisten, z.B.:

(5) **Bjld|schirm|scho|ner**, Bildschirm-Schoner, der; -s, -

[...]

.изображение на мониторе, создаваемое специальной компьютерной программой в случае, если к кнопкам клавиатуры или мыши не прикасаются в течение определенного интервала времени, заданного настройками компьютера, изначально служившее для защиты от выгорания экрана'

[= auf dem Monitor durch ein Computerprogramm erzeugtes (bewegtes) Bild, das erscheint, wenn am Bildschirm längere Zeit nicht gearbeitet wird, und das ursprünglich als Schutz vor dem Einbrennen von Zeichen auf dem Monitor diente]

скринсейвер, заставка для экрана

[...]

(6) **Han|dy** {Ausspracheangaben}, das; -s, -s

[...]

.беспроводной телефон небольшого размера, функционирующий в мобильной (сотовой) телефонной сети'

[= kleines, kabelloses Telefon, das über ein Mobilnetz funktioniert]

мобильный / сотовый телефон, разг. [= umgangssprachlich] **мобильный**, **сотовый**, **мобильник**

[...]

Die Äquivalente sollen hier als potenzielle Bausteine für den russischen Zieltext betrachtet werden – zusätzlich zu den gegebenen Bedeutungserklärungen. Denn, wie schon oben erläutert, können die Äquivalente in einem zweisprachigen Neologismenwörterbuch keine hinreichende Bedeutungserschließung der ausgangssprachlichen Wortschatzeinheit gewährleisten. Ohnehin ist die explizite Bedeutungserklärung in den Fällen der Nulläquivalenz unentbehrlich. Äquivalenzlücken liegen speziell im zweisprachigen Neologismenwörterbuch meist dann vor, wenn eine bestimmte Erscheinung in der zielsprachlichen Sprachgemeinschaft (noch) nicht existiert und deshalb (noch) nicht denotierbar ist, z.B.:

(7) **Fried|wald**, der; -(e)s, -wälder

[...]

„место погребения в специально отведенном для этого лесном массиве, когда биологически разлагаемую урну с прахом захоранивают у подножия дерева“
 [= Ort der Bestattung innerhalb eines größeren, für diesen Anlass ausgewiesenen Waldgebietes, wobei eine biologisch abbaubare Urne am Fuß eines Baumes beigesetzt wird]
 {es gibt kein Äquivalent im Russischen}
 [...]

Diese Lückenhaftigkeit kann bei landesspezifischen Gegebenheiten dauerhaft bestehen, sie kann aber auch vorübergehender Natur sein, denn ein passendes Äquivalent findet sich, wenn mit der Übernahme einer neuen Erscheinung die entsprechende Benennung in der Zielsprache kommunikativ relevant wird. Im Falle der Nulläquivalenz kann der Wörterbuchbenutzer, der einen deutschen Text ins Russische übersetzt, im jeweiligen Kontext die Angaben zur Bedeutung teilweise oder vollständig, vielleicht auch in modifizierter Form, in seinen Text einbauen.

5.3 Benutzungsanlass: Wortschatzerwerb → Wörterbuchfunktion: Lernfunktion

Der Benutzer schlägt im Wörterbuch primär nach, weil er sich die neue Lexik aneignen will und auf diese Weise seine Kompetenz in der Fremdsprache erweitern will (vgl. Gak 1964: 73-78). Hierzu eignet sich das deutsch-russische Neologismenwörterbuch besonders in der Hinsicht, dass es den neuen deutschen Wortschatz erfasst, den die russischsprachigen Benutzer in den allgemeinen zweisprachigen Wörterbüchern – nicht zuletzt aufgrund der langen Bearbeitungszeit dieser Wörterbücher – vergeblich suchen.

Es sei hier erwähnt, dass bei der Benutzung im Zusammenhang mit den oben behandelten aktuellen Problemen im Umgang mit Texten, sei es Rezeption oder Herübersetzung, dem zweisprachigen Wörterbuch fast immer (sekundär) eine Lernfunktion zukommt. Andererseits können die Wortschatzübungen, die man zum Vokabellernen unternimmt, durchaus in Form von Textverstehensübungen (Hörverstehen, Leseverstehen) und Übersetzungsübungen durchgeführt werden. Daher sind die obigen Ausführungen zur Bedeutungserklärung und Äquivalenzpräsentation immer auch im Hinblick auf die Lernfunktion relevant.

Dass jedoch nicht nur semantische, sondern auch morphologische, syntaktische, phonologische, orthografische, stilistische etc. Informationen von Vokabeln zu lernen sind, weiß jeder Fremdsprachenlerner oder Wörterbuchbenutzer aus eigener Erfahrung. Es sind daher zur Bedeutungserklärung und Äquivalenz zusätzlich Angaben zur Aussprache, Morphologie, Syntax und Stilfärbung deutscher Neulexeme und Neubedeutungen möglichst vollständig im Wörterbuchartikel anzuführen, und zwar in der Muttersprache des Benutzers (vgl. Gak 1991), z.B.:

(8) **ab|hän|gen**, hing ab, hat abgehngen

□ *неперех. глаг.* [= intransitives Verb] {grammatische Angaben}

[...]

○ *разг.* [= umgangssprachlich] {stilistische Angaben}

„расслабляться. часто в компании, и таким образом пассивно проводить время“ {Bedeutungserklärung auf Russisch}

[= sich, oft zusammen mit anderen, passiv entspannen und so die Zeit verbringen]

Оценка: преимущественно с неодобрительной оценкой [= meist mit negativer Wertung]

{Angaben zur Wertung}

расслаб|ля|ться; *разг.* [= umgangssprachlich] **зависать, торчать** (где-л.), **тусоваться** {russischsprachiges Äquivalent}

jemand hängt ab {syntaktische Umgebung}: *in Clubs / auf der Straße / zu Hause / vor der Glotze / mit Kumpeln abhängen, einfach mal abhängen* {Kollokationen}

[...]

Für den Wortschatzerwerb spielen jedoch nicht nur Informationen auf den verschiedenen sprachlichen Strukturebenen eine wichtige Rolle, sondern auch die Angaben über die Verwendung der fremdsprachlichen Wortschatzeinheit. Daher erweisen sich Kollokationen als ein ebenso wichtiges Element der Mikrostruktur, weil mit ihrer Hilfe Verwendungsbesonderheiten im Kontext verdeutlicht werden können. Die Kollokationen können dem Wörterbuchbenutzer dann später auch beim Verfassen einer Aussage in der Fremdsprache, sei es zu Lernzwecken oder auch aus einem lernunabhängigen Sprechanlass, behilflich sein, da sie als Muster dienen, wie die neuen deutschen Wortschatzeinheiten in Texte eingebettet werden können. Hinsichtlich der Lernfunktion scheint auch die Angabe eines Beispielsatzes von Bedeutung, der nicht nur Verwendung und Verbindbarkeit des Neologismus illustriert, sondern in einigen Fällen auch (als Definitionsbeleg) die Bedeutungserklärung um wichtige Nuancen ergänzt, z.B.:

(9) **ESL-|Milch** {Ausspracheangaben}, die; -, *мк. ед. ч.* [= nur Singular]

[...]

„считающееся натуральным молоко, которое благодаря особым технологиям может иметь срок годности до 4 недель“

[= als Frischmilch geltende Milch, die durch bestimmte Verfahren eine Haltbarkeit von bis zu 4 Wochen erreicht]

[...]

ESL-Milch anbieten {Kollokationen}

□ die so genannte ESL-Milch (extended shelf Life) ist gekühlt etwa 20 Tage haltbar, während Frischmilch nach sieben Tagen verdirbt. Diese längerfrische Milch hat einen Kochgeschmack, den viele Kunden nicht mögen (Hamburger Morgenpost, 31.12.2008) {Beispielsatz}

[...]

5.4 Benutzungsanlass: Beschaffung von metasprachlichem Wissen → Wörterbuchfunktion: Informationsfunktion

Der Benutzer greift zum deutsch-russischen Neologismenwörterbuch auch unabhängig von kommunikativen Anlässen, z.B. aus Interesse an den modernen Entwicklungstendenzen im Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache oder im Zusammenhang mit wissenschaftlicher Forschung. In diesem Fall schlägt der Benutzer nicht eigentlich nach, sondern er **liest** im Wörterbuch.

Im Hinblick auf die Informationsfunktion sollte das Wörterbuch also durchaus auch bestimmte „Lesebuchqualitäten“ (Engelberg und Lemnitzer 2008: 76) besitzen. Konkret für das deutsch-russische Neologismenwörterbuch könnten dazu insbesondere die Angaben zu Bedeutung und Äquivalenz, zur Herkunft (insbesondere unter einem fremdsprachlichen Einfluss), zur Wortbildung, zur Erstbuchung in den einsprachigen deutschen Wörterbüchern, zur „Karriere“ der Neulexeme im Deutschen (Wort unter den Wörtern des Jahres, Unwort des Jahres, Entwicklung zum Historismus etc.), aber auch explizite Angaben zur Wertung und zum Gebrauch der Neologismen gerechnet werden, z.B.:

(10)

Hör|buch, das; -(e)s, -bücherНЛ; ☉ *утомр.* с нач. 90-х гг. XX в.

[= Neulexem; seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts in Gebrauch]

,аудиокассета или компакт-диск с записью озвученных, преимущественно художественных текстов*

[= Kassette oder CD mit gesprochenen, vor allem literarischen Texten]

аудиокнига*Hörbücher hören, einen Roman als Hörbuch herausbringen, dieser Roman liegt als Hörbuch vor*☐ Er ist süchtig nach **Hörbüchern**, besonders wenn sie von Christian Brückner gelesen werden, der deutschen Stimme von Robert de Niro. (Süddeutsche Zeitung, 16.04.1998)

син: Audiobook, Audiobuch

ср. тж.: ↑Booklet [= vergleiche auch]

◆ *сложн.*, основа глг. *hör(en)* + основа сущ.*Buch*; калька от *Audiobook*☞ *Основа слова очень продуктивна в образовании сложных слов в качестве определительного компонента, напр. Hörbuch-CD, Hörbuchfassung, Hörbuchproduktion, Hörbuchreihe, Hörbuchverlag* [= sehr produktiv als Bestimmungswort in Komposita, z.B.:]

{Stichwort mit Angaben zu Betonung, Worttrennung und Morphologie}

{Angaben zum Neologismentyp und zum zeitlichen Aufkommen}

{Bedeutungserklärung auf Russisch}

{Russischsprachiges Äquivalent}

{Kollokationen}

{Beispielsatz}

{Synonyme}

{thematische Verwandtschaft mit anderen Stichwörtern}

{Angaben zu Wortbildung bzw. Herkunft}

{Angaben zur Wortbildungsproduktivität}

📖 D-UWB (1996)

{Erstbuchung in bestimmten, seit den 90er Jahren erschienenen allgemeinsprachlichen Wörterbüchern und Spezialwörterbüchern}

Insbesondere über die Äquivalente kann der Wörterbuchbenutzer den Wortschatzwandel im Deutschen mit der Entwicklung der Lexik im Russischen vergleichen. So kommt es beispielsweise sowohl im Deutschen als auch im Russischen zu einem parallelen Aufkommen neuer lexikalischer Einheiten, weil beide Sprachen gegenüber den fremdsprachigen Bezeichnungen der importierten Denotate besonders aus dem Englischen, aber auch aus anderen Sprachen, offen sind. Nicht zuletzt durch den Neuigkeitswert der russischen Äquivalente ist das geplante deutsch-russische Neologismenwörterbuch aber auch für deutschsprachige Russischlerner und -benutzer interessant.

6 Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das geplante deutsch-russische Wörterbuch der Neologismen eine wichtige Ergänzung zu allgemeinsprachlichen Gesamtwörterbüchern darstellen dürfte und – wie die Untersuchung zur Benutzerforschung gezeigt hat – von den russischsprachigen Wörterbuchbenutzern auch gewünscht wird. Da im Neologismenwörterbuch im Vergleich zu Gesamtwörterbüchern aufgrund der geringeren Stichwortzahl das Platzangebot für die Wortartikel größer ist, können beim Aufbau der Mikrostruktur die sich aus den ermittelten unterschiedlichen Benutzungsanlässen ergebenden verschiedenen Funktionen eines Wörterbuchs besser berücksichtigt werden. Perspektivisch kann ein solches Wörterbuch auch zur Aktualisierung der zweisprachigen Gesamtwörterbücher beitragen.

7 Literatur

Duda, Walter (1986): Ein „aktives“ russisch-deutsches Wörterbuch für deutschsprachige Benutzer? In: Günther, Erika (Hrsg.): *Beiträge zur Lexikographie slawischer Sprachen*. Berlin: Akademie der Wissenschaften der DDR; Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, 9-15.

Engelberg, Stefan; Lemnitzer, Lothar (2008): *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 3. Aufl. Tübingen: Stauffenburg Verlag.

- Gak, Wladimir G. (1964): O raznyh tipah dvuyazychnyh slovarei. In: *Tetradi perevodchika* 2. Moskva: Mezhdunarodnye otnosheniya, 71-78.
- Gak, Wladimir G. (1991): O koncepcii uchebnogo slovarya. In: *Inostrannye yazyki v sbkole* 4. Moskva: Prosveshenie, 15-20.
- Hartmann, Reinhard (1982): Das zweisprachige Wörterbuch im Fremdsprachenerwerb. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie* II. Hildesheim u.a.: Olms, 73-86.
- Hartmann, Reinhard (1987): Wozu Wörterbücher? Die Benutzungsforschung in der zweisprachigen Lexikographie. *Lebende Sprachen* 32, 154-156.
- Hausmann, Franz Josef; Werner, Reihhold Otto (1991): Spezifische Bauteile und Strukturen zweisprachiger Wörterbücher. In: Hausmann, Franz Josef; Reichmann, Oscar; Wiegand, Herbert Ernst; Zgusta, Ladislav (Hrsg.): *Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie* (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft: 5). Band 3. Berlin: de Gruyter, 2729-2796.
- Herberg, Dieter (2004): Das Projekt „Neologismen der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts“. In: Scharnhorst, Jürgen (Hrsg.): *Sprachkultur und Lexikographie. Von der Forschung zur Nutzung von Wörterbüchern* (Sprache – System und Tätigkeit: 50). Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang, 331-353.
- Herberg, Dieter; Kinne, Michael; Steffens, Doris (2004): *Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen* (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache: 11). Berlin; New York: de Gruyter.
[<http://www.owid.de/Neologismen/index.html>.]
- Kromann, Hans-Peder (1994): Zur funktionalen Benutzerperspektivierung bei der Äquivalenzdarbietung in einem zweisprachigen Wörterbuch mit Deutsch und Portugiesisch. In: Figge, Udo L. (Hrsg.): *Portugiesische und portugiesisch-deutsche Lexikographie*. Tübingen: Niemeyer, 35-45.
- Ščerba, Lev V. (1974): *Yazykovaya sistema i rechevaya deyatel'nost'*. Leningrad: Nauka.

- Tarp, Sven (1994): Funktionen in Fachwörterbüchern. In: Schaefer, Burkhard; Bergenholtz, Henning (Hrsg.): *Fachlexikographie. Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern* (Forum für Fachsprachenforschung: 23). Tübingen: Narr, 229-246.
- Werner, Reinhold Otto (1982): Zur Reihenfolge der Definitionen bzw. Übersetzungsäquivalente im Wörterbuchartikel. *Lebende Sprachen* 27, 150-156.
- Werner, Reinhold Otto (1991): Die Markierungen im zweisprachigen Wörterbuch. In: Hausmann, Franz Josef; Reichmann, Oscar; Wiegand, Herbert Ernst; Zgusta, Ladislav (Hrsg.): *Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie* (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft: 5). Band 3. Berlin: de Gruyter, 2796-2803.
- Werner, Reinhold Otto (1998): Das Problem der Äquivalenz im zwei- und im mehrsprachigen Fachwörterbuch. In: Hoffmann, Lothar; Kalverkämper, Hartwig; Wiegand, Herbert Ernst; Galinski, Christian; Hüllen, Werner (Hrsg.): *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Band 14.2 Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Teilband 2.* . Berlin: de Gruyter, 1853-1884.
- Wiegand, Herbert Ernst (1987): Zur handlungstheoretischen Grundlegung der Wörterbuchbenutzungsforschung. *Lexicographica*, 178-227.
- Wiegand, Herbert Ernst (2002): Adressierung in zweisprachigen Printwörterbüchern. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch VIII*. Hildesheim u.a.: Olms Verlag (Germanistische Linguistik 166), 111-175.
- Wiegand, Herbert Ernst (2005): Äquivalenzrepräsentation und Wörterbuchfunktionen in zweisprachigen Printwörterbüchern. Mit einem Seitenblick auf die so genannte „moderne lexikographische Funktionslehre“. In: Iglá, Brigit; Petkov, Pavel; Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): *Kontrastive Lexikologie und zweisprachige Lexikographie*. Hildesheim u.a.: Olms Verlag (Germanistische Linguistik 179), 1-38.

Worbs, Erika; Markowski, Andrzej; Meger, Andreas (2007): *Polnisch-deutsches Wörterbuch der Neologismen. Neuer polnischer Wortschatz nach 1989*. Wiesbaden: Harrassowitz.